Siebente Abtheilung.

Notizen.

Bemerkungen und Nachrichten aus Briefwechsel.

Ueber Steinsalz, Salzquellen.

Aus einem Briefe des Herrn Justizkommissärs Keferstein.

Halle, den 2. Jan. 1822.

Das fünfte und sechste Heft meiner geognostischen Zeitschrift wird über die Naturgeschichte des Steinsalzes handeln, und zwar sehr ausführlich. Aus meinen Untersuchungen geht, wie ich glaube, unbestreitbar hervor, daß Steinsalz und Salzquellen durchaus in gar keinem Zusammenhange stehen, selbst da, wo sie zusammen vorkommen. Die Salzquellen sind nicht Produkt des Steinsalzes, sondern umgekehrt, das Steinsalz ist Produkt der Salzquellen. Auf der Erde giebt es gewisse Lagen, gewisse Punkte, welche (wie gewisse Organe im organischen Reiche) die Kraft haben, Wasser salzig zu machen. Hierdurch werden, durch atmosphärische Wasser, Salzseen, Salzgründe u. s. w. gebildet; bringen diese nun auch Quellen hervor; so entstehen hierdurch Salzquellen. Ich werde in der Folge zeigen, daß andere Organe der Erde, Bitumen und Kohlenstoff produziren; hierdurch entstehen Torfmoore, hierdurch entstanden Braun- und Steinkohlen, andere Organe bringen Eisen, Kalk u. s. w. hervor.

Hier-

Hierdurch wird, wie Du ſehen wirſt, eine ganz neue Geologie begründet, die ſich freilich nur ſehr langſam bauen wird: denn ich werde bloß Thatſachen aufſtellen, aus denen jeder die Reſultate ſelbſt finden muß. Was man durch Spekulation längſt geahnet hatte, wird ſich hier aus einer großen Reihe von Thatſachen als Schluß ergeben.

Gieſe's Tod.

Das erſte Heft unſers Archivs enthielt die traurige Nachricht von dem Tode eines würdigen Naturforſchers, und auch hier ſoll ich wieder vom Tode reden: denn Gieſe iſt nicht mehr! Er gieng Ihnern voran am 22ſten Mai 1821 zu dem Urquell aller Wahrheit, alles Friedens, jeglicher Tugend. Schon die letzten Jahre ſeines Lebens trübte eine hinfällige und zerrüttete Geſundheit. Am 12ten d. M. traf er in Riga auf einer nach dem Bade Ems begriffenen Reiſe ein. Der würdige Apotheker Iliſch daſelbſt fand ihn am Abende in einem bedenklichen Zuſtande, am dritten Tage jedoch merklich beſſer, außer Bett, einen Brief an ſeine Gemahlin ſchreibend. Seine Unterhaltung war noch ziemlich lebhaft und ſtets auf wiſſenſchaftliche Gegenſtände gerichtet. Am 15ten ſetzte er ſeine Reiſe nach Mitau fort, wo er am 22ſten ſanft entſchlummernd ſeine irdiſche Laufbahn beſchloß. Beſonders hatte er ſich bei dieſer Reiſe auf

das

das Wiederſehen des ehrwürdigen Hagen gefreuet. Sanft ruhe ſeine Aſche! *) Der Wiſſenſchaft wird ſein Andenken, wie ſeinen Freunden und Verehrern unvergeßlich ſeyn!

Mögen wir lange nicht wieder vom Tode zu reden haben! und erſt ſpät allen denen die Abſchiedsſtunde tönen, und zur Aernte ihrer Saaten abrufen, welche das Unvergängliche und Edle in der Menſchheit hier treulich pflegten.

Bitte um einige Nachrichten über v. Ittners Leben an Herrn Profeſſor Schultze in Freiburg.

Vielleicht biſt Du im Stande lieber Schultze! über von Ittners Leben einen biographiſchen Abriß für das Archiv zu entwerfen. Iſt dieſes der Fall, ſo bitte ich, ſelbigen ſo bald es Dir möglich ſeyn wird, mir zuzuſenden. Dich herzlich grüßend.

Rudolph Brandes.

Dankende Anzeige für literariſchen Verkehr.

Ich melde dankend den Empfang von Unterſuchungen über die Miſchung der Mineralkörper und anderer damit verwandten Subſtanzen. Von

Fr.

*) Vergl. in v. Scherers Nord. Annalen 6ter Bd. S. 242, den Brief des Herrn Apothekers Ilſch zu Riga an v. Scherer.

Fr. Stromeyer, Doctor der Medizin, Professor der Chemie und Pharmazie zu Göttingen u. s. w.

Apothekerbuch für die Königl. Sächsischen Lande. Uebersetzung der Pharmakopoeae Saxonicae. Dresden in der Waltherschen Hofbuchhandlung 1821.

Grundlinien der pharmazeutischen Chemie und Stöchiometrie, für seine Vorlesungen so wie auch zum Gebrauch für Aerzte und Apotheker entworfen von Dr. Göbel, Universitätsapotheker, Privatdocent zu Jena. Bei Aug. Schmid 1821.

Gesetze der naturforschenden Gesellschaft zu Emden.

Schweigger's und Meinecke's Jahrbuch für Chemie und Physik. 1821. Heft 8, 9, 10. Nürnberg bei Schrag.

Trommsdorff's neues Journal für die Pharmazie. V. Bd. 2. St.

Buchner's Repertorium für die Pharmazie. B. 11. Heft 3.

Die Blausäure, das wirksamste Heilmittel in Lungenbeschwerden und einigen nervösen Krankheiten u. s. w. Von Dr. Wilh. Elvert, dem Jüngern. Hildesheim in der Gerstenbergschen Buchhandlung.

Die erste Jahresfeier der Stiftung des Apothekervereins in Baiern, gehalten zu München am 16. März 1818.

Zweiter Bericht über die Fortschritte des pharmazeutischen Vereins in Baiern. Vorgetragen in öffentlicher Versammlung am 27. April 1820, von dem Vereins-Secretaire Alois Sterler. München 1820.

Verhandlungen des pharmazeutischen Vereins in Baiern. No. VIII. und No. IX.

Denkmahl auf dem Grabe des unvergeßlichen Adolph Ferdinand Gehlen.

Das Gebirge in Rheinland-Westphalen nach mineralogischen und chemischen Bezuge. Herausgegeben von

Dr.

Dr. Jakob Nöggerath. Erſter Band. Mit 7 illuminirten Steintafeln. Bonn bei Eduard Weber. 1822.

Teutſchland, geognoſtiſch-geologiſch dargeſtellt und mit Charten und Durchſchnittszeichnungen erläutert. Eine Zeitſchrift in freien Heften, herausgegeben von Ch. Keferſtein. 1. Bds 1. u. 2. Heft. Weimar im Verlag des Landes Induſtrie-Comtoirs 1821.

Berliniſches Jahrbuch für die Pharmazie und für die damit verbundenen Wiſſenſchaften. Jahrgang 23. Herausgegeben von Dr. G. H. Stolze. Berlin bei Ferdinand Oemigke 1822.

Observationes de Electromagnetismo, quibus orationem additalem Professionis physices atque Chemiae ab augustissimo rege sibi demandatae causa ad d. XXIX Decbr. CIↃIↃCCCXXI h. l. g. e. puplice habendam indicet C. W. G. Kastner, Med. et Philos. Dr. etc. etc.

Die pharmazeutiſche Pflanzenſammlung von Herrn Univerſitätsgärtner Voß in Göttingen.

Schiller, J. M., Verſuch einer Darſtellung, wie Apothekenbücher (Pharmacopoen, Dispenſatorien) im vollkommenen, der Zeit und dem Zwecke derſelben gemäßen Zuſtande verfertigt werden ſollen. gr. 8. Nürnberg bei Riegel und Wißner. 1821.

Br.